



Tagebuch

Comenius-Projekttreffen „HEY – Happy European Youth“ in Barletta, Italien vom 7.-12.04.2013

Autorinnen: Katrin Kieferle und Lisa Kerscher

Tag 1, Sonntag (Ankunftstag)

Heute ging es endlich nach Italien!

Wir trafen uns alle um 12.45 Uhr am Volksfestplatz an der Schule in Friedberg, von dort aus fuhren wir zusammen in einem Kleinbus zum Münchener Flughafen. Nach etlichen Kontrollen und einer kleinen Verspätung wegen technischen Problemen von ca. 20 Minuten saßen wir um halb vier im Flugzeug in Richtung Bari. Trotz kleinen Turbulenzen während dem Flug fanden wir uns eineinhalb Stunden später im sonnigen Italien wieder. Unsere Gastfamilien nahmen uns freudig in Empfang und jeder ließ seinen Abend in der Innenstadt von Barletta, entweder in einer Pizzeria oder Bar, ausklingen.

Tag 2, Montag

Nach der ersten Nacht bei unseren Gastfamilien trafen wir uns alle um 9.00 Uhr in der Schule wieder. Dabei fiel dem Einen oder Anderen von uns auf, dass die Italiener es mit der Pünktlichkeit nicht so genau nehmen ... Nachdem um 9.30 Uhr dann wirklich die ganze Gruppe vorständig war, stellte die italienische Lehrerin den Tagesablauf vor. Zur Auflockerung und zum besseren Kennenlernen spielten wir zunächst ein kleines Spiel. Darauffolgend konnten wir uns selbst in Workshops einteilen, in denen wir uns die ganze Woche mit dem Thema ‚Happiness‘ beschäftigen werden. Man konnte zwischen der Kunst-, Musik-, Theater- und Tanzgruppe entscheiden.



Um 13.00 Uhr gab es einen Lunch mit zahlreichen italienischen Spezialitäten, die von zuhause mitgebracht wurden.



Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus zum Castel del Monte, welches für seine architektonischen Besonderheiten bekannt ist. Um ca. 16.00 Uhr kamen wir wieder an der Schule an und jeder hatte seine Freizeit.



Tag 3, Dienstag

Heute mussten wir schon um 8.00 Uhr (oder für manche 8.30 Uhr...) an der Schule sein. Wir teilten uns wieder in die Workshops ein und jeder arbeitete an seinem Projekt. In den Pausen genossen wir die Sonne bei angenehmen 20°C.



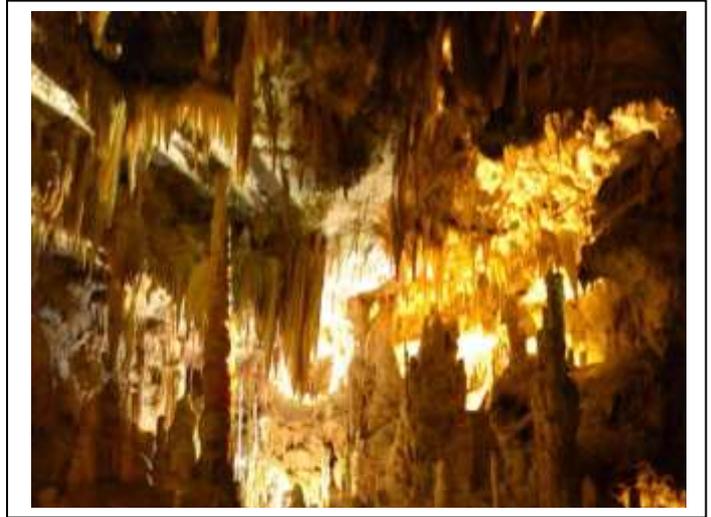
Am Nachmittag hieß es für uns dann Freizeit, denn es fand eine Art Lehrerkonferenz statt. Viele genossen erst mal das mindestens zwei Stunden dauernde Mittagessen in den Gastfamilien. Danach ging man entweder in die Stadt zum Shoppen oder an den für uns Deutsche lang ersehnten Strand.

Tag 4, Mittwoch

Heute stand keine Schule, sondern nur Ausflüge auf dem Plan. Deshalb traf man sich um 8.30 Uhr an der Schule, um von dort aus mit dem Bus zur Grotte di Castellana zu fahren. Nach der zweistündigen Fahrt konnten wir uns erst ein paar Souvenirs kaufen. Beim Warten bis zum Führungsbeginn bemerkten ein paar Italiener einen Straßenmusiker, mit denen sie dann freudige italienische Lieder anstimmten.



Dann ging es los. Die rund 2 km lange Tropfsteinhöhle, wurde uns von einer netten, italienischen Dame erklärt, entstand durch einen Fluss. Leider gingen wir nur bis zur Hälfte und drehten dann wieder um.



Danach ging es mit dem Bus weiter in die für ihre Altstadt bekannte Stadt Alberobello. Diese durften wir auf eigene Faust erkunden.



Um ca. 17.00 Uhr kehrten wir nach Berletta zurück, wo jeder erst mal zum Abendessen in die Gastfamilien ging.

Tag 5, Donnerstag

Von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr arbeiteten wir in unseren Workshops. Danach begann die Vorführung aller Gruppenarbeiten. Unter tosendem Applaus wurden Danksagungen vorgetragen, sowie die Teilnehmerzertifikate der Holländer und uns Deutschen übergeben.

Danach ging es zum Mittagessen in die Gastfamilien (in dieser Woche hat jeder mindestens 3 kg zugenommen). Da es ein schöner und warmer Tag war, trafen sich einige am Strand. Um

15.45 Uhr begann die Besichtigung des Castello Skevo, das Schloss von Barletta. Diese zog sich zum Leidwesen mancher bis ca. 18.00 Uhr hin.



Um 21.00 Uhr trafen sich alle am Projekt beteiligten Personen, sowie die Lehrer, zum großen Abschlussessen in einer Pizzeria.



Tag 6, Freitag (Abreisetag)

Um 8.00 Uhr traf man sich zur Verabschiedung der Niederländer an der Schule, die sich für viele Italiener sehr tränenreich gestaltete. Danach arbeitete man an dem Kalender, der in der Woche eigentlich fertiggestellt werden sollte, man es aber aus zeitlichen Gründen nicht schaffte.

Um 15.15 Uhr war es dann auch für uns so weit ... Abschied nehmen!

Am Flughafen in Bari verlief alles reibungslos und wir fanden uns um ca. 20:30 Uhr abends im kalten Deutschland wieder.